

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **D**

INDUSTRIE UND HANDWERK

Reihe 2

Index der industriellen Produktion

März/April 1962

Vorbericht



Bestellnummer : D 2 - m 3/4/62 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im Mai 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 0,50

Industrielle Produktion im März und April 1962

Neue arbeitstägliche Berechnung

Bei der arbeitstäglichen Berechnung des Produktionsindex auf Basis 1950 = 100 wurde der Samstag bisher als voller Arbeitstag eingesetzt, was nach der Verkürzung der Arbeitszeit an Samstagen den tatsächlichen Verhältnissen seit einiger Zeit nicht mehr entspricht. Hierdurch entstehen gewisse Fehler in der arbeitstäglichen Berechnung, insbesondere wenn Monate mit einer ungleichen Zahl von Samstagen aufeinander folgen. Da sich die in Arbeit befindliche Umstellung des Produktionsindex auf Basis 1958 wider Erwarten voraussichtlich noch um einige Zeit verzögern wird, andererseits aber die Auswertung des Produktionsindex für die Wirtschaftsbeobachtung durch die bisherige arbeitstägliche Berechnung erschwert ist, hat das Statistische Bundesamt die arbeitstägliche Berechnung der Monatszahlen ab Januar 1962 und der entsprechenden Vorjahresdaten korrigiert. Der Samstag wurde hierbei als 0,2 Arbeitstag berücksichtigt. Diese Zahl ergibt sich aus den bisher vorliegenden Unterlagen einer Untersuchung der Statistischen Landesämter, wonach in der Industrie seit Ende 1958 die Arbeit am Samstag durchschnittlich etwa $\frac{1}{5}$ der eines "Normalarbeitstages" von Montag bis Freitag entspricht. Die Unsicherheit, die darin liegt, daß noch nicht alle Ländereergebnisse für die einzelnen Industriezweige vorliegen, im einen oder anderen Fall also mit etwas längerer oder kürzerer Arbeitszeit am Samstag gerechnet werden müßte, dürfte weniger ins Gewicht fallen, als das Festhalten an einer Berechnung mit Samstagen als volle Arbeitstage.

Die neu berechneten arbeitstäglichen Produktionsindizes sind ab Januar 1962 mit den Vormonaten und den jeweiligen Vorjahresmonaten sowie mit der Basis voll vergleichbar. Die Monatszahlen vor Januar 1961 konnten dagegen aus arbeitstechnischen Gründen nicht entsprechend umgestellt werden, so daß zu diesen während der Übergangszeit bis zur Veröffentlichung des neuen Produktionsindex auf Basis 1958 keine volle Vergleichbarkeit besteht.

Ergebnisse für März und April

Die Entwicklung der industriellen Produktion im März konnte in Heft 4 dieser Zeitschrift nicht beschrieben werden, da im Zusammenhang mit dem Osterfest eine Verschiebung des Abschlusses der Indexberechnung unvermeidbar war. Hinzu kommt, daß den Industriebetrieben die Einführung des arbeitsfreien Samstags sowie Personalmangel in zunehmendem Maße Schwierigkeiten in der Einhaltung des Liefertermins für ihre Produktionsdaten bereiten. Auch für die Erstellung der April-Ergebnisse mußten längere Fristen gewährt werden, um eine hinreichende Vollständigkeit zu gewährleisten, doch konnte die Indexberechnung noch rechtzeitig abgeschlossen werden. In den nachstehen-

den Ausführungen wird, wenn auch nicht für alle Industriezweige, der Produktionsverlauf in den beiden zurückliegenden Monaten dargestellt.

Nachdem die industrielle Produktion¹⁾ im März in Auswirkung der ungünstigen Witterung und anderer retardierenden Einflüsse eine Unterbrechung der sonst in den Frühjahrsmonaten üblichen Aufwärtsentwicklung erfahren hatte, ergab sich im April - zum Teil als Reaktion hierauf - eine kräftigere Belebung. Der Produktionsindex, der nach der neuen arbeitstäglichen Berechnung im März mit einem Stand von 262 (1950 = 100) eine geringfügige Abschwächung um 0,2 % gegenüber dem Vormonat anzeigte, ist im April auf 280, d.h. um 6,9 % gestiegen. Damit wurde das Produktionsergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit wieder deutlich überschritten (+ 3,9 %), während es im Vormonat nur knapp gehalten worden war (- 0,3 %). Faßt man zur Ausschaltung von Zufälligkeiten (z.B. Witterungseinflüsse, Lage der Osterfeiertage) die Daten für beide Monate zusammen, so ergibt sich für März und April eine durchschnittliche Zuwachsrate von + 1,8 %. Auch in den ersten vier Monaten dieses Jahres wurde das Produktionsniveau von Januar bis April 1961 lediglich um 2,2 % übertroffen.

Mit Ausnahme der saisonal rückläufigen Erzeugung der Energieversorgungsbetriebe wiesen alle Hauptgruppen - nach Schwächetendenzen im März - recht ausgeprägte Zunahmen im April auf. Insbesondere hat das **B a u h a u p t g e w e r b e**, dessen üblicherweise bereits im März einsetzende Frühjahrsaufschwung diesmal witterungsbedingt gehemmt worden war, im April einen kräftigen Anstieg zu verzeichnen (+ 52 %)²⁾. Die Produktion in den ersten vier Monaten 1962 blieb allerdings um 5 % unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit.

Im **B e r g b a u** hat sich die Gesamterzeugung im April nach einem Rückgang im Vormonat (- 2,3 %) wieder um 3,2% erhöht. Während nahezu alle Zweige im März eine Abschwächung aufwiesen, war der weitere Produktionsverlauf recht unterschiedlich. Die Zunahme im April wurde im wesentlichen durch den **S t e i n k o h l e n b e r g b a u** bestimmt; trotz höherer Förderung konnten die Haldenbestände an Steinkohle erneut etwas verringert werden. Auch bei Zechenkoks, dessen Produktion in den letzten Monaten annähernd unverändert blieb, ermöglichte eine leichte Besserung der Absatzlage einen teilweisen Abbau der Zechenvorräte. Bei der **E i s e n e r z g e w i n n u n g** ist im April (+ 7,0 %) ebenfalls der Rückgang des Vormonats (- 6,4%) wieder ausgeglichen worden. Demgegenüber hat sich im **K a l i -** und **S t e i n s a l z b e r g b a u** die der Jahreszeit entsprechende Abnahme des Vormonats (- 3,7 %) im April

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. 2) Sämtliche %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat; März 23, April 19,8 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tabellen S. 6. ff. in Fachserie D "Industrie und Handwerk", Reihe 2, 4/62.

verstärkt fortgesetzt (- 12,8 %); dies ist vor allem auf hohe Lagerbestände an Kalisalzen zurückzuführen, da die Landwirtschaft unter dem Einfluß der ungünstigen Frühjahrswitterung die Felddüngung nicht im üblichen Ausmaß durchführen konnte.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien folgte auf eine geringe Zunahme im März (+ 0,8 %) eine kräftige Produktionserhöhung im April (+ 8,2 %). Im Durchschnitt der beiden Monate wurde der Stand der entsprechenden Vorjahreszeit um rund 2 %, d.h. im gleichen Ausmaß wie im Januar und Februar, übertroffen. An diesem Zuwachs sind ganz überwiegend die chemische Industrie und die Mineralölverarbeitung beteiligt, deren Produktion seit Jahresbeginn erheblich über dem Ergebnis von Januar bis April 1961 liegt (+ 9 bzw. 8 %), während von der eisenschaffenden Industrie, den Eisengießereien und der NE-Metallindustrie weiterhin das Vorjahresniveau merklich unterschritten wird (je - 7 %).

Der Produktionsanstieg dieser Hauptgruppe von März auf April 1962 um 8,2 % wurde in erster Linie durch den Aufschwung der Industrie der Steine und Erden bestimmt (+ 37 %), nachdem in diesem weitgehend von der Bautätigkeit abhängigen Zweig im Vormonat eine im Vergleich zu früheren Jahren verhältnismäßig geringe Belebung eingetreten war. Die chemische Industrie wies nach der Stagnation im März ebenfalls eine beachtliche Zunahme auf (+ 7,6 %), wobei vor allem die Herstellung von Pharmazeutika, Seifen und Waschmitteln sowie von Farbstoffen und Anstrichmitteln überdurchschnittlich gestiegen ist. Ferner hielt in der Mineralölverarbeitung die Aufwärtsentwicklung an (März + 4,9 %; April + 7,8 %). Weniger ausgeprägt war im April die Zunahme bei der eisenschaffenden Industrie (+ 2,5 %). Die Eisengießereien (+ 1,9 %) und die NE-Metallindustrie (+ 2,2 %) haben dagegen ihre stärkeren Produktionsrückgänge im Vormonat nicht ausgeglichen.

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Gesamtproduktion im März schwach rückläufig war (- 1,0 %), wiesen im April eine Zunahme um 5,7 % auf. Damit wurde das Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit zwar deutlich übertroffen, doch war die durchschnittliche Zuwachsrate in den ersten vier Monaten (+ 1,5%) geringer als in der zweiten Jahreshälfte 1961 (+ 4,6 %). Im Maschinenbau, der im März 1962 den Vormonatsstand gehalten hatte, trat im April eine recht beachtliche Zunahme ein (+ 6,5 %). Hierbei ergaben sich erhebliche Steigerungen bei Metallbearbeitungsmaschinen, deren Produktion seit Jahresbeginn um rd. 20 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau verläuft, sowie saisonbedingt bei Ackerschleppern und Maschinen für die Bauwirtschaft. Die elektrische Industrie wies eine besonders starke Belebung auf (+ 9,8 %), die aber im wesentlichen als Reaktion auf den ausgeprägten Rückgang im Vormonat (- 5,2 %) aufzufassen ist. Von März auf April ist vor allem die Herstellung von Transformatoren, Installationsgeräten und elektrischen Meßgeräten kräftig gestiegen. Auch bei den in diesem

Zweig hergestellten langlebigen Gebrauchsgütern (Wirtschaftsgeräte, Kühlschränke, Rundfunkgeräte) hat sich die Produktion erhöht, sie blieb jedoch - wie schon seit Mitte 1961 - weiterhin unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit. Eine verhältnismäßig geringe Zunahme zeigte der *F a h r z e u g b a u* (+ 3,3 %), bei dem im Gegensatz zu den übrigen Zweigen im März keine Unterbrechung der Aufwärtsentwicklung eingetreten war. Neben einer saisonbedingt gestiegenen Fertigung von Motorrädern und Fahrrädern ergaben sich weitere nennenswerte Zunahmen nur bei Personenkraftwagen bis 1 Ltr. Hubraum. Im *S t a h l b a u* (+ 5,9 %) erhöhte sich vor allem die Herstellung von Stahlkonstruktionen, die im März infolge der witterungsabhängigen Außenarbeiten gehemmt worden war.

Die Gesamterzeugung der überwiegend *V e r b r a u c h s g ü t e r* herstellenden Industrien hat im April um 4,5 % zugenommen, nachdem im März eine leichte Abschwächung zu verzeichnen war. Im letzten Monat wurde der Vorjahresstand wieder um rd. 3 % übertroffen, was der durchschnittlichen Zuwachsrate im 1. Quartal 1962 entspricht. Bei der *T e x t i l i n d u s t r i e*, deren Produktion im März einen ausgeprägteren Rückgang aufwies (- 2,6 %), trat nunmehr eine Belebung ein (+ 4,1 %), an der vor allem die gespinstverarbeitenden Zweige beteiligt waren. Seit Jahresbeginn hält sich aber die Produktion der Textilindustrie lediglich auf Vorjahreshöhe; hierbei ergab sich bei den konsumnahen Erzeugnissen (Strick- und Wirkwaren, Heimtextilien) eine günstigere Entwicklung als in der Baumwoll- und Wollindustrie. In der nachgelagerten *B e k l e i d u n g s i n d u s t r i e* war die Zunahme im April recht beachtlich. Hier liegt die Erzeugung in den ersten vier Monaten um rd. 7 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Während in der *f e i n k e r a m i s c h e n I n d u s t r i e* im April (+ 3,2 %) der Rückgang im Vormonat lediglich ausgeglichen wurde, hat in der *M ö b e l i n d u s t r i e* die Aufwärtsentwicklung seit Jahresbeginn ununterbrochen angehalten, wobei sich im April - z.T. saisonbedingt - eine besonders starke Produktionserhöhung ergab (+ 13 %).

Bei den *N a h r u n g s - u n d G e n u ß m i t t e l i n d u s t r i e n* trat nach einer verhältnismäßig schwachen Zunahme im März (+ 2,2 %) eine kräftigere, im wesentlichen saisonale Produktionserhöhung ein (+ 10,1 %). Diese wurde in erster Linie vom Bierausstoß der Brauereien (+ 31 %) sowie von der jahreszeitlich zunehmenden Milchverarbeitung (+ 9 %) bestimmt. Auch die Erzeugung der tabakverarbeitenden Industrie hat eine beachtliche Steigerung erfahren (+ 7,5 %), die sich sowohl auf Zigaretten als auch auf die übrigen Tabakerzeugnisse erstreckte.

In der Zusammenfassung der industriellen *F e r t i g e r z e u g n i s s e* nach ihrer vorwiegenden Verwendung (Index mit Bruttowertgewichtung) ist die Produktion von Investitionsgütern und von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) im April in gleichem Ausmaß gestiegen (+ 6,5 bzw. + 6,4 %), nachdem sich im März für beide Warengruppen geringfügige Abschwächungen ergeben hatten. Im längerfristigen Ver-

gleich lag von Januar bis April 1962 die Herstellung von Investitionsgütern um rd. 3 % über dem Ergebnis der gleichen Vorjahresmonate, während 1961 der Jahreszuwachs noch 8,6 % betragen hatte. Bei den Verbrauchsgütern wurde in den ersten vier Monaten 1962 das vergleichbare Vorjahresniveau um fast 4 % übertroffen, was dem 1961 erzielten Jahreszuwachs von 4,8 % annähernd entspricht.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESBEZIRK (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich

Indexgruppe	1962			Zunahme(+) bzw. Abnahme(-)		
	Februar	März ^{p)}	April ^{p)}	März 1962	April 1962	April 1962
				gegen	gegen	gegen
				Febr. 1962	März 1962	April 1961
	1950 = 100			%		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	20,8	23,0	19,8	+ 10,6	- 13,9	- 1,0
GESAMTE INDUSTRIE	263	262	280	- 0,2	+ 6,9	+ 3,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	265	264	280	- 0,4	+ 6,2	+ 3,8
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	264	263	281	- 0,3	+ 6,7	+ 3,6
BERGBAU	153	150	155	- 2,3	+ 3,2	+ 2,3
Kohlenbergbau	117	115	123	- 1,9	+ 6,5	+ 0,4
Eisenerzbergbau	161	150	161	- 6,4	+ 7,0	- 12,6
Metallerzbergbau	120	123	108	+ 3,1	- 12,3	- 8,9
Kali- und Steinsalzbergbau	223	214	187	- 3,7	- 12,8	- 11,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	604	614	618	+ 1,6	+ 0,6	+ 11,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	275	274	293	- 0,1	+ 6,9	+ 3,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	274	276	298	+ 0,8	+ 8,2	+ 4,3
Industrie der Steine und Erden	154	182	249	+ 11,4	+ 36,6	- 0,1
Eisenschaffende Industrie	232	233	239	+ 0,3	+ 2,5	- 5,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	191	183	186	- 4,4	+ 1,9	- 7,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	249	233	.	- 6,3	.	.
NE-Metallindustrie	242	233	239	- 3,6	+ 2,2	- 7,5
NE-Metallgießerei	377	364	.	- 3,6	.	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	356	354	381	- 0,6	+ 7,6	+ 12,0
Kohlenwertstoffindustrie	193	169	182	- 12,6	+ 8,1	+ 4,3
Chemiefasererzeugung	516	541	549	+ 4,8	+ 1,4	+ 36,4
Mineralölverarbeitung	666	699	753	+ 4,9	+ 7,8	+ 13,8
Kautschukverarbeitende Industrie	301	299	306	- 0,6	+ 2,1	+ 5,6
Flachglasindustrie	261	234	224	- 10,1	- 4,4	+ 8,0
Stlgewerke und holzbearbeitende Industrie	121	120	134	- 1,1	+ 12,4	- 1,8
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	207	210	208	+ 1,2	- 1,0	+ 1,1
Investitionsgüterindustrien	371	368	388	+ 1,6	+ 5,7	+ 2,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	195	191	202	- 1,9	+ 5,9	- 2,8
Maschinenbau	310	308	329	- 0,5	+ 6,5	+ 3,2
Fahrzeugbau	594	601	621	+ 1,1	+ 3,3	+ 3,8
Schiffbau	322	322	.	+ 0,0	.	.
Elektrotechnische Industrie	489	464	509	- 5,2	+ 9,8	+ 4,1
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind.	297	296	.	- 0,4	.	.
Uhrenindustrie	230	231	.	+ 0,4	.	.
Stahlverformung	305	287	296	- 5,9	+ 3,0	- 7,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	263	269	278	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,5
Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	228	226r	236	- 1,1	+ 4,5	+ 2,9
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	296	310	.	+ 4,9	.	.
Feinkeramische Industrie	239	230r	237	- 3,9	+ 3,2	+ 2,2
Hohlglasindustrie	297	291	301	- 1,8	+ 3,3	+ 11,5
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	206	213	.	+ 3,3	.	.
Papierverarbeitende Industrie	246	238	.	- 3,4	.	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	255	251	.	- 1,6	.	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	140	132	.	- 0,7	.	.
Ledererzeugende Industrie	131	129r	126	- 2,0	- 2,2	+ 2,0
Lederverarbeitende Industrie	243	259	.	+ 6,6	.	.
Schuhindustrie	205	201r	210	- 2,2	+ 4,4	+ 3,9
Textilindustrie	182	177r	184	- 2,6	+ 4,1	+ 1,3
Bekleidungsindustrie	296	297	.	+ 0,5	.	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	201	206	226	+ 2,2	+ 10,1	+ 6,4
Ernährungsindustrie	213	219	243	+ 2,6	+ 11,1	+ 7,9
Brauerei	316	337	443	+ 6,6	+ 31,3	+ 16,4
Tabakverarbeitende Industrie	176	178	191	+ 1,0	+ 7,5	+ 2,6
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	286	279	268	- 2,6	- 3,9	+ 9,4
Elektrizitätserzeugung	308	300	294	- 2,9	- 1,8	+ 10,7
Gaserzeugung	200	197	166	- 1,1	- 16,1	+ 0,7
BAUHAUPTGEWERBE	171	185r	281	+ 7,8	+ 52,0	+ 5,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien (Samstag = 0,2 Arbeitstag); vgl. Vorbemerkung.- 2) Ohne Nahrungs- und Genumittelindustrien.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufig. r) Berichtigt.

PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstägig ⁴⁾

Indexgruppe	1 9 6 2			Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	Februar	März ^{p)}	April ^{p)}	März 1962 gegen Febr. 1962	April 1962 gegen März 1962	April 1962 gegen April 1961
	1950 = 100			g 3)		
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr.	357	355	378	- 0,6	+ 6,5	+ 4,7
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr.	335	332	356	- 0,9	+ 7,4	+ 3,8
Stahlbauten	206	197	202	- 4,1	+ 2,5	- 0,6
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt	309	309	334	- 0,3	+ 8,3	+ 5,4
Landwirtschaftliche Maschinen	271	273	291	+ 0,8	+ 6,8	+ 0,7
Metallbearbeitungsmaschinen	454	424	471	- 6,6	+ 11,0	+ 21,2
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen	175	171	182	- 2,2	+ 6,3	+ 3,8
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	242	253	269	+ 4,7	+ 6,1	- 5,9
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	334	347	366	+ 3,8	+ 5,6	+ 4,7
Kraftfahrzeuge insgesamt	551	566	576	+ 2,8	+ 1,8	+ 4,5
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr.	616	626	635	+ 1,7	+ 1,3	+ 10,7
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge)	494	514	526	+ 3,9	+ 2,4	- 1,2
Elektrotechnische Investitionsgüter	435	420	459	- 3,4	+ 9,3	+ 8,7
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	300	290	318	- 3,2	+ 9,6	- 0,1
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ einschl. PKW bis 1,5 Ltr.	329	326	347	- 0,9	+ 6,4	+ 5,6
VERBRAUCHSGÜTER ²⁾ ohne PKW bis 1,5 Ltr.	294	290	310	- 1,3	+ 7,0	+ 5,1
Textilien, Bekleidung und Schuhe	258	254	274	- 1,5	+ 7,8	+ 8,4
Fahrzeuge insgesamt	609	619	640	+ 1,8	+ 3,3	+ 5,0
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	1 121	1 139	1 174	+ 1,5	+ 3,1	+ 8,2
Krafträder, Fahrräder	69	73	78	+ 5,5	+ 6,9	- 29,2
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt	850	797	887	- 6,3	+ 11,3	- 1,5
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	413	385	398	- 6,8	+ 3,3	- 8,9
Sonst. elektrotechnische Verbrauchsgüter	1 460	1 372	1 569	- 6,0	+ 14,4	+ 1,4
Möbel	340	341	391	+ 0,3	+ 14,7	+ 12,2
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel,Wasch-u.Putzmittel,Zündhölzer .	299	288	317	- 3,8	+ 10,0	+ 15,5
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter	256	264	260	+ 3,3	- 1,5	- 0,7

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- 4) Januar bis April 1961 und 1962 berichtigt (Samstag = 0,2 Arbeitstag); vgl. Vorbemerkung.-

p) Vorläufige Zahlen.

